



Gedenkmarke zum 200jährigen Bestehen der Akademie, 1925

Gedenkausgabe zur landwirtschaftl. Ausstellung, 1923

Neue Rubel-Werte, 1925

Lenin-Trauerausgabe, 1924

1921 (vgl. Abb. 2) durch die Wucht der Zeichnung und die Weichheit des Tons; selten ist der Ausdruck einer Briefmarke so treffsicher gewesen, selten wurde die politische Werbung derart künstlerisch in einem solchen kleinen Raum dargestellt. Denn bei jeder für die Benutzung auf Briefmarken angefertigten Zeichnung ist vor allem zu berücksichtigen, daß hier der denkbar kleinste Platz zur Verfügung steht, bei dem nach Quadratmillimetern gerechnet werden muß und bei dem vor der bildhaften Darstellung die Vorschriften des Weltpostvereins, dem ja die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken ebenfalls angehört, zuerst berücksichtigt werden müssen. Da sind z. B. Verordnungen über die zu benutzenden Schriftzeichen und Zahlen, ferner über die Wahl der Farben für die einzelnen Werte, und eine Nichtberücksichtigung dieser Momente würde eine sofortige Außerkurssetzung des betreffenden Postwertzeichens infolge eines Protestes aus Bern nach sich ziehen.

Auch die nächsten Ausgaben sind wirkungsvoll, aber nicht überladen.

Es ist selbstverständlich, daß bei der Wahl der Zeichnungen, besonders für Gelegenheitsausgaben, wie Ausstellungsmarken oder Trauerserien, Rücksicht auf die verschiedenen Richtungen in der darstellenden Kunst genommen wird; wir kennen z. B. deutsche, französische, österreichische und polnische Postwertzeichen, auf denen der Charakter moderner Malerei deutlich zum Ausdruck kommt. Demgemäß darf es nicht wundernehmen, wenn auch bei russischen Marken von den althergebrachten Darstellungsmethoden abgegangen wird. Ein treffliches Beispiel hierfür ist die Gelegenheitsausgabe zur Landwirtschaftsausstellung in Moskau 1923 (vgl. Abb. 6). Hier tritt ganz deutlich die Art der neuzeitlichen Werbekunst zutage.

Unter den politischen Ereignissen, die ja häufig auf der Briefmarke Ausdruck finden, nimmt der Tod Lenins, sowie sein Grabdenkmal, einen breiten Raum ein. Wenn auch die Trauermarken anlässlich des Todes des großen Führers, vom Januar 1924, in denkbar einfachster Form, trotzdem aber wirkungsvoll, hergestellt wurden, wahrscheinlich wegen einer möglichst raschen Verausgabung, so sind die ein Jahr darauf erschienenen Marken, die sein Grabdenkmal zeigen, wieder vorbildlich in Zeichnung und Druckausführung (vgl. Abb. 3). Die Art der Darstellung, die Raumverteilung, ferner die Wahl des jetzt so viel

benutzten Gummidruckes hätten in keiner Weise besser sein können. Denn neben dem Kupferdruck läßt auch dieses Verfahren eine Weichheit der Abtönung zu, die auf den Beschauer außerordentlich wohltuend wirkt.

Der oben mehrfach erwähnte Kupferdruck wurde wieder bei den vor kurzer Zeit verausgabten Rubelwerten (vgl. Abb. 7) angewandt, die ebenfalls das Kopfbild Lenins tragen und ebenfalls von einer vollendeten Technik und Erfahrung in der Anfertigung von Postwertzeichen zeugen. Man darf wohl sagen, daß diese Marken mit zu den schönsten gehören, die jemals verausgabt worden sind.

Von der gleichen Schönheit sind weiterhin die Marken zur Erinnerung an das 200jährige Bestehen der Akademie der Wissenschaften, Marken zu 3 und 15 Kopeken, die oben den Kopf des Gründers, des Zaren Peters des Großen, zeigen, darunter eine Abbildung des Akademiegebäudes selbst. Die Marken sind auch in Kupferdruck hergestellt und im September vorigen Jahres erschienen. Auch ihre Zeichnung ist im höchsten Grade ansprechend.

Endlich seien noch zwei Gedenkausgaben erwähnt, die zwar drucktechnisch nicht mit den vorigen auf gleicher Höhe stehen, deren Zeichnungen aber nicht minder wirkungsvoll sind, da hier zum ersten Male politische Erhebungen aus der Zeit vor dem Weltkriege dargestellt sind.

Da haben wir zuerst die drei Marken mit Bildern aus dem Dekabristen-Aufstand vom Jahre 1825, die in einfachen aber prägnanten Zeichnungen den Aufstand selbst, das Massengrab der Aufständigen sowie die fünf Führer der damaligen Bewegung darstellen. Die zweite, ebenfalls aus drei Werten bestehende Serie verweist uns auf die erste Revolution, von 1905, und zeigt einen Demonstrationzug, Straßenredner und die Barrikadenkämpfe.

Der große Erfolg solcher Marken wie der oben beschriebenen liegt vor allem in der Tatsache, daß ein bedeutender Teil derselben sowohl infolge ihrer ansprechenden Zeichnungen als auch überhaupt wegen der Vervollständigung der Sammlungen den Alben in allen Erdteilen einverleibt werden und auf diese Weise einer ungeheuren Zahl von Liebhabern und Laien zu Gesicht kommen. So wirkt naturgemäß der Zusammenklang von schöner Zeichnung und guter Ausführung doppelt werbend und die Briefmarke wird zu einem Faktor von weittragender Bedeutung.